

zu Prof. Dr. Manfred Tomper.

Lieber Freund,

Sie bin mir in der ungarischen  
 Sprache schon sehr zuhause, so  
 daß das Bildschreiben mir nicht  
 Schwierigkeiten und Anstrengungen  
 mehr bereitet. Ich werde mich  
 bemühen, die gebräuchlichsten Ausdrücke  
 zu schreiben, also in wenigen Tagen  
 mit der Schrift versehen zu sein.

Als Geschenk habe ich Ihnen dasselbe  
 vielmals befreundet; daß von  
 der Königin Maria zu wissen  
 übrig bleibt, ist unbekannt, und  
 Sie werden gewiß als milde Thäter  
 alle Milderungsgründe dabei  
 in Erwägung ziehen, so Sie mich  
 danken.

Sie meinen mit Gerechtigkeit an,

daß das Bild nicht sorgfältig und  
dann die beiden Damen werden  
dem Ganzen von Gute her Beson-  
ders nicht nachsehen.

Sie bitte ich die vielmals im Ver-  
gessenheit meiner Kinder wegen;  
ich danke mir Ihre Güte immer  
mit einem frommen Gedächtnis  
in dem Moment, wenn Sie an  
mich denken, sehr in Gott?

Beizugehen Sie mir lieblich.

Das Abgehen des Bildes wird ich  
Ihren befreundeten Angehörigen, dem  
ein Merkmal.

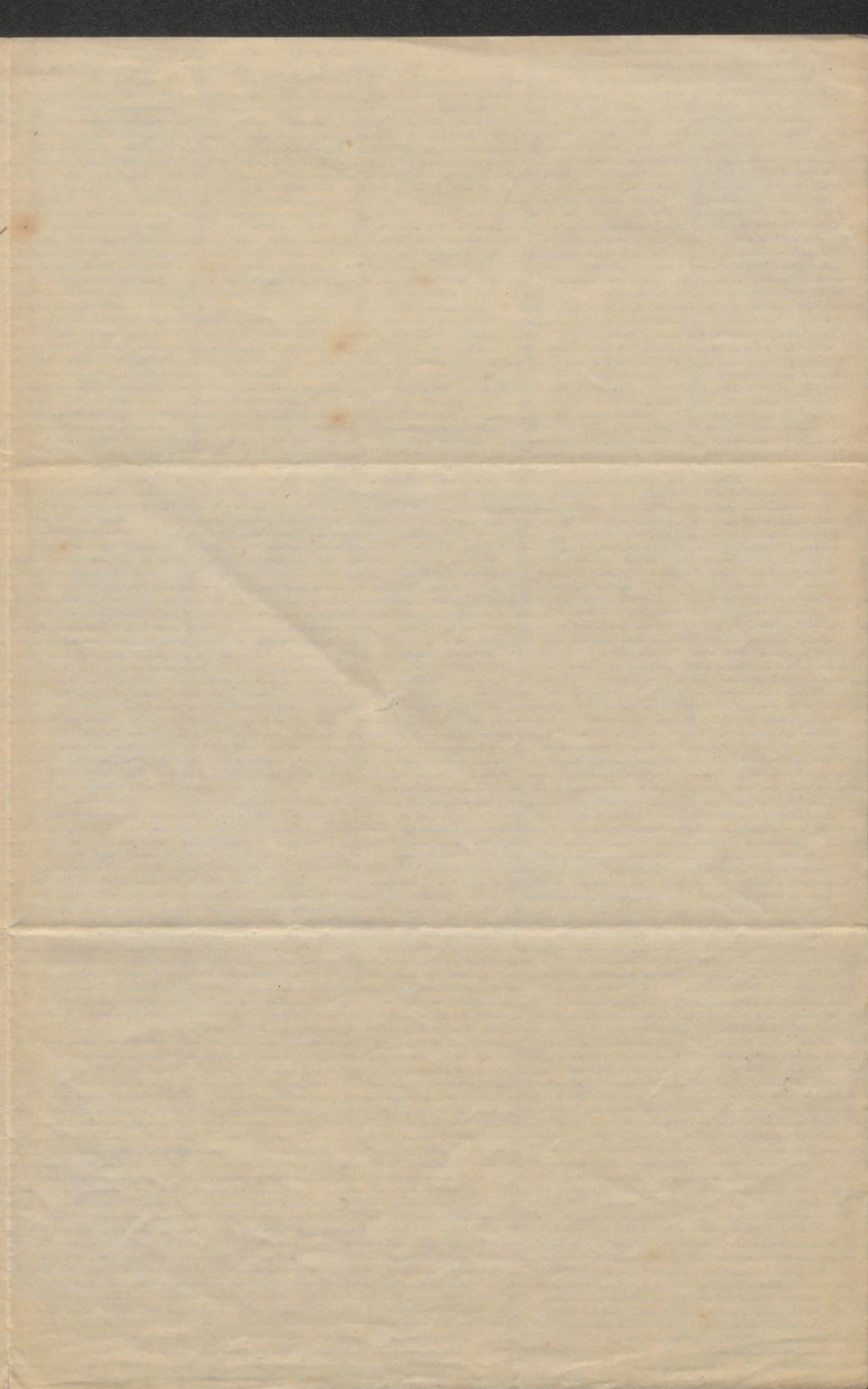
Sie dankt Ihnen für die besten Güter  
und bin

Ihre ergebene Frau  
P. Langberger

Wien, Margarethen-  
Kettenbrückengasse 7.







*[Faint, illegible handwriting throughout the page]*

